

# Schwieriger Ritt

Zu den Betrieben, die mit der Corona-Krise zu kämpfen haben, gehören auch die Pferdehöfe. Eine Züchterin befürchtet, ihre Pflegepferde einschläfern zu müssen

LARS KREYE

Omi ist ein Findelkind. Das Pferd stand 2009 angebunden am Tor von Marion Hackner. Die Reitlehrerin, Therapeutin und Besitzerin einer Pferdezucht für die Inselrasse „Pura Raza Mallorquina“ in Algaida nahm das heute gut 35 Jahre alte Pferd auf. „Ich erlebe es öfter, dass Besitzer ihre Pferde einfach aufgeben“, sagt die Österreicherin. 98 Tiere leben derzeit auf ihrem zehn Hektar großem Pferdehof, zehn davon bekommen ihr Gnadenbrot von Marion Hackner, darunter zum Beispiel ein blindes Pferd. „Ich lebe von der Zucht, von den Einstellern privater Pferde, vom Unterricht, Therapien und Pferdeausbildung.“

Doch wegen der Corona-Krise können derzeit fünf der sogenannten Einsteller nicht mehr für ihre Pferde aufkommen. „Eine meldet sich einfach nicht mehr“, sagt Hackner. Geld verdient sie zurzeit keines. Bis zum Mai reichen die Reserven. „Dann muss ich in Betracht ziehen, die alten Pflegepferde einschläfern, damit die jungen Tiere noch Futter bekommen.“ 7.000 Euro koste es pro Monat, Pflege und Fütterung zu gewährleisten. Um den Hof kümmert sie sich zusammen mit zwei Helfern ([www.reitenmallorca.de](http://www.reitenmallorca.de)).

Auch andere Reiterhöfe auf Mallorca haben mit den Folgen der Krise zu kämpfen. Nicht bei jedem ist die Lage so dramatisch wie bei Marion Hackner, doch allein schon der Bewegungsmangel kann für die Tiere tödlich sein. „Ein Pferd ist fast an einer Kolik gestorben“, sagt Heike Rigbers, Reitlehrerin auf dem Hof Son Magraner. 24 Stunden blieb sie bei Kleiner Onkel, um ihn jede halbe Stunde auszuführen. „Wenn sich ein Pferd nicht genug bewegt, dann arbeiten die Därme nicht mehr“, erklärt sie. Das Tier würde aufgasen und sich wegen der Schmerzen am Boden wälzen. Dabei können sich die Därme verdrehen,



Marion Hackner mit Omilein, wie sie das Pferd nennt. Das Findelkind ist mit 35 die älteste Stute auf dem Gestüt. FOTO: NELE BENDGENS



Jacob Gil Valldeperas. F.: PRIVAT



Heike Rigbers. FOTO: PRIVAT

was ohne Operation tödlich enden kann. Die gut 100 Pferde auf der Anlage gehören hauptsächlich privaten Einstellern. „Die Verantwortung ist enorm.“ Vier Reitlehrer und vier Pfleger kümmern sich um die Tiere. Zehn bis zwölf Stunden ist Heike Rigbers täglich damit beschäftigt, die Tiere zu longieren. Eine Führungsmaschine, in der die Pferde im Kreis laufen können, sei ständig im Einsatz. „Abends krieche ich quasi auf allen vieren nach Hause“, sagt Heike Rigbers. Besitzer dürfen den Hof besuchen, um beim Longieren zu helfen. Sie kommen in drei Schichten. Reiten sei aber verboten, weil es ein Risikosport ist. Noch hat in Son Magraner kein Einsteller sein Pferd abgeben wollen. „Aber, na klar, beim Hobby wird in der Krise zuerst gespart“, sagt Heike Rigbers ([www.sonmagraner.com](http://www.sonmagraner.com)).

Jacob Gil Valldeperas betreibt zusammen mit seiner Tante Maria den Reiterhof s'Hort Vell in Biniali. 52 Pferde stehen auf den 5,6 Hektar großen Weiden. „Wir haben den Vorteil, dass die Tiere hier im Herdenverbänden leben.

So müssen wir keine einzelnen Boxen sauber machen“, sagt Jacob Gil. Die Tiere sind alle Schul- und Therapiepferde und gehören seiner Tante und ihm. „Wir haben bereits Futter für ein ganzes Jahr gekauft, dass wir allerdings monatlich bezahlen müssen.“ Die 14 fest angestellten Mitarbeiter, vom Pfleger bis zum Therapeuten, sind in Kurzarbeit. Normalerweise empfangen man auf dem Hof, auf dem auch sieben Therapiehunde leben, an die 200 Besucher am Tag. „Jetzt kommt niemand. Den Pferden ist sehr langweilig“, sagt Jacob Gil. Auch die Kinder seien traurig, dass sie nicht kommen dürfen und riefen oft an, um zu fragen, wie es den Pferden geht. Verkaufen oder einschläfern lassen muss Jacob Gil Valldeperas keines seiner Tiere, schließlich lebt er von ihnen. „Andere machen das aber schon, wie ich gehört habe“, sagt er. Er hofft, bald wenigstens wieder kleine Gruppen empfangen zu dürfen. Und auf einen Kredit bei der Bank. „Doch das ist gerade sehr schwierig, weil viele Selbstständige Hilfe brauchen“ ([www.shortvell.org](http://www.shortvell.org)).

Für das **außergewöhnliche Privatanwesen** einer Unternehmerfamilie mit Zweitwohnsitz auf Mallorca, zwischen Calvia und Sol de Mar, suchen wir ein **qualifiziertes Hausmeister-Ehepaar** (m/w/d) mit **deutschen und spanischen Sprachkenntnissen**. Das Ehepaar sollte vollverantwortlich und selbstständig das Anwesen betreuen und versorgen, auch bei Abwesenheit der Arbeitgeber. Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind die Technik im Haus (hochwertige Haus- und Medientechnik). Er sollte über handwerkliches Geschick verfügen, Fremdhändler führen und anweisen, sich um die Garten- und Schwimmbadanlage kümmernden hochwertigen Fuhrpark betreuen und bei Anwesenheit der Arbeitgeber zur Verfügung stehen. Sie wäre zuständig für Sauberkeit, Garderoben- und Wäschepflege, Einkauf, Nahrungszubereitung bei Anwesenheit der Arbeitgeber, Gästebetreuung sowie Betreuung des gesamten Anwesens in Zusammenarbeit mit ihrem Ehemann. Es handelt sich hier um eine selbstständige Tätigkeit mit hochwertiger Technik und Inventar, daher suchen wir ein qualifiziertes Ehepaar. Die vorhandene hochwertige und großzügige Dienstwohnung, in einem separaten Gebäude auf dem Grundstück, müsste bezogen werden. Die Position ist nach Absprache zu besetzen und wird sehr gut vergütet.

**Info & Bewerbung über: [hausmeister-ehepaar-gesucht@gmx.de](mailto:hausmeister-ehepaar-gesucht@gmx.de)**